

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsböten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von K. Schurig, Bretinig.

Nr. 9.

Sonnabend den 31. Januar 1903.

13. Jahrgang.

Bekanntmachung.

1. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes erhalten die Kriegsbeurteilung oder Passnotiz in der Zeit vom 1. bis 15. März 1903 und zwar in Ramenz durch das Meldeamt, in Königsbrück durch das Garnisonkommando, in den übrigen Städten, Dörfern etc. durch die betreffenden Ortsbehörden (Stadttrat, Gemeindevorstand) zugestellt.
2. Etwaige noch nicht zur dienstlichen Kenntnis gebrachte Bohnungsveränderungen sind dem Meldeamt Ramenz sofort zu melden.
3. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes haben in der Zeit vom 1. bis 15. März

1903 — falls sie nicht selbst zu Hause sein können — eine andere Person des Hausstandes oder den Hauswirt mit Empfangnahme der Kriegsbeurteilung oder der Passnotiz zu beauftragen. Eine Quittung des Empfängers ist nicht erforderlich.

4. Jeder Mann, der bis zum 15. März 1903 keine Kriegsbeurteilung oder Passnotiz erhalten hat, hat dies dem Meldeamt Ramenz umgehend schriftlich oder mündlich zu melden.
5. Die vom 1. April 1903 ab nicht mehr gültigen alten Kriegsbeurteilungen oder Passnotizen sind an diesem Tage zu vernichten.
Am 20. Januar 1903.

Königliches Meldeamt Ramenz.

Öertliches und Sächsisches.

Bretinig. Auf die heute Abend in der Zeit von 5—8 Uhr im Gasthof zum Anker stattfindende Wahl der Stellvertreter für den Gemeinderat sei auch an dieser Stelle hingewiesen.

Turnerisches. Im Vereinsbestande der 14. deutschen Turnkreise — Königreich Sachsen — sind den Mitteilungen an den Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft zu Folge im vierten Viertel des Jahres 1902 Veränderungen infolge eingetreten, als dem Turnkreise 7 Vereine neu beitraten und drei aus ihm ausschieden, so daß er am 31. Dezember 1902 1086 Turnvereine in sich vereinigte. Nach den letzten Feststellungen ist der größte Turnverein in Sachsen der Turnverein zu Chemnitz mit 1193 Angehörigen. Ihm folgen in der Größe zunächst der Allgemeine Turnverein zu Dresden mit 1174 und dann der Allgemeine Turnverein zu Leipzig mit 1050 Angehörigen. Der kleinste Turnverein im Kreise ist der zu Wendischheim mit 5 Mitgliedern. Die meisten Turner, nämlich 9302, haben die Leipziger Vereine, während 5751 in Plauen im Vogtlande 2319 und in Zwickau 1507 Turner. Mehr als einen Turnverein haben 41 sächsische Orte.

Großröhrsdorf. Von der hiesigen Genbarmerie-Brigade wurde am Donnerstag der Fabrikarbeiter R. von vier wegen Blutschande, begangen an seiner eigenen Tochter, verhaftet und an das Pausnitzer Amtsgericht angeklagt. — Ebenfalls wurde am Dienstag gleichfalls von der hiesigen Genbarmerie-Brigade ein vielfach mit Zuchthaus bestrafte Subjekt, namens Rudolf aus Chemnitz, welcher in der Bezirksanstalt Seibau bei Bautzen untergebracht und am 17. Januar aus derselben entwichen war, festgenommen.

Hauswalde. (Spartafassendericht) Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Januar in 68 Posten 4924 Mark 17 Pf. eingezahlt, dagegen erfolgten 16 Rückzahlungen mit 1920 Mark 97 Pf. Weiter wurden 5 neue Bücher ausgestellt und 1 Buch kassiert. — Im Jahre 1902 wurden 33,743 Mark 82 Pf. in 885 Posten eingezahlt und 7888 Mark 09 Pf. in 59 Posten zurückgezahlt, 53 neue Bücher ausgestellt und 5 Bücher kassiert. Dem Reservefonds konnten vom Jahre 1902 739 Mark 05 Pf. zugewiesen werden und betrug derselbe Ende 1902 1055 Mark 94 Pf. Seit dem Bestehen der Sparkasse, 1. Januar 1897 bis 31. Dezember 1902, wurden im ganzen 1916 Einzahlungen im Betrage von 139,308 Mark 61 Pf. bewirkt, dagegen erfolgten 231 Rückzahlungen mit 28,081 Mark 29 Pf. Es wurden bis 31. Dezember 1902 384 Bücher ausgestellt und 22 kassiert. Der jetzige Einlagezinsfuß beträgt 3 1/2 Prozent.

— 13 Jahre hatte eine Dame in Bischofsberda ein Stück einer Stachelnadel in der Hand stecken; vor einiger Zeit bildete sich an betreffender Stelle ein Geschwür und dieser Tage kam die Nadel zum Vorschein, sodas sie sich leicht herausziehen ließ.

Dresden, 28. Januar. Der Präsident des Ober-Landgerichts Lohmeyer eröffnete um 11 Uhr im Sitzungssaale des genannten Gerichts die Sitzung mit der Verlesung der kgl. Verordnung über die Niederlegung eines besonderen Gerichtshofes vom 30. Dezember 1902. Darauf verlas er ein erst gestern aus dem Justizministerium eingegangenes Schreiben, nach dem der König auf den Abjag 9 seiner Verordnungen, lautend: „Das von dem Gericht beschlossene Emdurteil ist uns (dem König) vor der Verkündung zur Bestätigung vorzulegen“ verzichtet. Das von dem Gerichtshof gefällte Urteil ist vielmehr sofort rechtskräftig. Die Eröffnung der Sitzung war öffentlich. Danach wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Nach mehrstündiger Dauer der Verhandlung im Ehefret des Kronprinzen und nach Erhebung von Beweisen wurde infolge Antrags der Prozeßbevollmächtigten die Verhandlung auf Mittwoch den 11. Februar 10 Uhr vormittag vertagt. Als Zeugen waren Rittmeister von Dimppling und Frau von Fritsch, Oberhofmeisterin, sowie Kriminalkommissar Schwarz zugezogen.

— Wie die amtliche „Wiener Zeitung“ mitteilt, hat der Kaiser von Oesterreich kraft der ihm als Haupt des Erzhauses zustehenden Machtvollkommenheit sich bestimmt gefunden, zu verfügen, daß alle jene Rechte, Ehren und Vorzüge, welche der Gemahlin des Kronprinzen von Sachsen als einer geborenen Erzherzogin von Oesterreich bisher gebührten, suspendiert werden und diese Suspension auch für den Fall fortzubestehen hat, als der bevorstehende Scheidungsprozeß zu dem in § 1577 des Bürgerlichen Gesetzbuchs für das Deutsche Reich normierten Konsequenzen führen sollte, daß die Prinzessin ihren ursprünglichen Familiennamen wiedererhält. Es ist ihr demnach auf Grund dieser Allerhöchsten Verfügung untersagt, sich von nun an des Titels einer „kaiserlichen Prinzessin und Erzherzogin, Königl. Prinzessin von Ungarn usw.“ zu bedienen und das ihr angekommene erzogliche Wappen mit den erzoglichen Emblemen weiterzuführen. Auch gebührt ihr nicht mehr der Titel „K. K. Hoheit“ und fallen alle mit der Eigenschaft einer solchen verbundenen Ehrenrechte künftig für sie weg.

— Wie aus Graz gemeldet wird, mietete der sächsische Hof auf längere Zeit die Villa Imperial in Obermais bei Meran. Vermutlich ist die Villa für Ihre Majestät die Königin-Witwe gemietet worden.

Königsbrück. Ueber das Vermögen des Bahnhofsrestaurateurs Friedrich Eduard Weber hier ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Kadeberg. Eine Schreckensnacht hatte unsere Stadt vom Sonnabend zum Sonntag. Um 8 Uhr abends versuchten Vuben ein Eisenbahnunglück herbeizuführen. Sie hatten eine schwere Schwelle zwischen die Schienen gerammt, die der 8 1/4 Uhr fällige Personenzug passieren mußte. Der Zug rannte in voller Fahrt auf das Hindernis, schleifte es etwa 100 Meter weit mit fort und schleuderte

es dann gegen ein Stellereigebäude. Glücklicherweise war nur der Verlust des Räumers an der Lokomotive, sonst aber kein Schaden zu verzeichnen. Um 11 Uhr meldeten sodann Signale Feuer auf der Stolperer Straße 25. Es war ein Eisenbrand ausgekommen, dem auch der Dachstuhl des Vordergebäudes zum Opfer fiel. Um 1/2 2 Uhr nachts ging wieder ein Feuer auf, das die Simangische Scheune einäscherte.

— Wie die „Dresdner Nachrichten“ melden, sieht sich der Königliche Musikdirektor A. Trenkler aus Gesundheitsrücksichten leider genötigt, von der Direktion seiner Gewerbehaus- und Velvedere-Kapelle mit Ablauf der Saison zurückzutreten.

Zittau, 26. Januar. Der bekannte Gasthof „zum Gütchen“ des Herrn Günzel in Herwigsdorf hat am Montag nacht durch eine furchtbare Gasexplosion schwere Beschädigungen erlitten und es ist ein Wunder, daß nicht ernstere Beschädigungen von Menschen vorgekommen sind, denn während der Katastrophe hielt im Saale der Herwigsdorfer Militärverein seine Kaiser-Geburtstagsfeier ab. Die Anlage war in einem besonderen Häuschen hinter dem Hauptgebäude, zwischen dem Garten-Kolonaden und dem Schlachthaus, angebracht.

— Vermißt wird seit Montag mittag der 16jährige Kaufmannslehrling Paul Oswald Grohmann von Zittau. Derselbe war beauftragt, Zahlungen für seinen Lehrherrn zu machen, und er hat dies auch, bis auf den Rest von 130 Mark, getan.

— Die 18jährige Dienstmagd Ida Belka, die am vorigen Donnerstag auf dem Rittergut Mittel-Sohland von einer anderen Magd erstochen worden ist, wurde am Sonntag unter zahlreicher Beteiligung auf dem Friedhofe in Sohland a. R. zur letzten Ruhe bestattet.

— Dem Bahnwärter Ranst, welcher am 4. Januar den vormittags 10 Uhr 40 Min. von Chemnitz nach Reichenhara abgehenden Personenzug vor dem Auffahren in einen bei Grünhainichen niedergegangenen Felsrutsch bewahrte, ist für sein entschlossenes Handeln und die bewiesene Umsicht von der Königlichen Generaldirektion eine Geldbelohnung bewilligt worden.

— Wegen gewaltiger Rationsschwindelei, durch die in der Hauptsache unbemittelte Bergleute geschädigt sind, wurden in Altenessen bei Essen die Inhaber einer Bergschule, Gebrüder Hunger, verhaftet. In einem der Verhafteten glaubt man einen von der Zwickauer Staatsanwaltschaft gesuchten schweren Eindreher erwischt zu haben.

— Ein Kampf zwischen Kuh und Bär bot sich dieser Tage in der Nähe von Krauschütz bei Großenhain den erlauchten Bewohnern dar. Der Fleischergehilfe des Gastwirts Ruhland in Großhiemig hatte in Weißig am Gasthüt eine Kuh zum Schlachten geholt. Dieselbe ist beim Transport dem Führer entkommen und hat vielen Schaden angerichtet. 6 Personen sind mehr oder weniger verletzt

worden. In Krauschütz traf die Kuh auf Bärenstreiber und Affenbesitzer, auf welche sie sich sofort stürzte und den Kampf mit den Bären aufnahm. Der Bär mußte weichen, mit unwilligem Gebrumm suchte er Schutz bei seinem Herrn und Meister. Aber auch dieser konnte ihm nicht helfen, und so zerkaute die Kuh des Bären Fell ganz bedenklich. Als sie endlich von ihm abließ, hatte jedoch ihr letztes Stündlein bald geschlagen. Man ging ihr mit dem Mordgewehr zu Leibe und streckte sie tot hin, nachdem sie den Weg von Weißig über Schönborn, Blochwitz, durch die Großhiemiger Berge nach Großhiemig, Hirschfeld, Gröden bis Krauschütz gerast war.

— Der Fabrikarbeiter Fritzsche in Mosel hat keinen Mordversuch auf seine Geliebte unternommen, sondern mit Zustimmung der letzteren diese, dann sich töten wollen. Beide befinden sich außer Lebensgefahr.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. 4. p. Epiph.: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Nachm. 1 1/2 Uhr Unterredung mit der männlichen Jugend.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom 4. p. Epiph.: Vormittag 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittag 3 Uhr Begräbnisgottesdienst.

Getauft: Otto Paul, S. des Einwohners und Färbers Gustav Hermann Seidemann in Bretinig 102. — Ida Linda, T. des Fabrikarbeiters Otto Wilhelm Göbel in Frankenthal 196. Hierüber zwei Unehel. in Frankenthal.

Beerdigt am 27. Januar mit Altarrede: Johanne Karoline verw. Franke geb. Schaler, Garntreiberin in Frankenthal 11, 75 J. 10 M. alt. — Am 28. Januar mit Predigt: Christiane Karoline Großmann geb. Schuster, eine Ehefrau in Frankenthal 96, 73 J. 4 M. 17 T. alt. — Am 30. Januar mit Coll und Segen: Georg Arno, S. des Steinarbeiters Ernst Otto Hörnig in Frankenthal 195, 3 M. — Am 30. Januar mit Predigt: Johanne Eleonore verw. Standfuß geb. Gnant, Gutsauszüglerin in Frankenthal 72 J. 3 M. 17 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Martha Helene, T. des Fabrikarbeiters Ernst Bernhard Schäfer 334. — Paul Arthur, S. des Tagearbeiters Max Paul Schlotter 77 e. — Karl Fritz und Selma Martha, Zwillingenkinder des Zimmermanns Emil Otto Schöne 326. — Fritz Karl, S. des Straßenwärters Max Hermann Körner 208 f. — Ida Marie, T. des Tischlers Karl Moritz Drechsler 148. — Marie Elisabeth, T. des Schneidermeisters Reinhold Franz Schmidt 260 f. — Martha Margarete, T. des Fabrikarbeiters Gustav Emil Schurig 103 b. — Anna Rosa, T. des Fabrikarbeiters Reinhard Edwin Werner 134 g. — Max Walter, S. des Ruchers Robert Max Schiedrich 112. — Außerdem 1 unehel. Mädchen, sowie ein totgeb. unehel. Knabe.